Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 178. Leipzig, Donnerstag den 2. August 1917. 84. Jahrgang.

Z

Reihenweise ins Schaufenster gestellt, wird dieses neue Kriegsbuch namentlich von allen denen gekauft werden, die Angehörige in russischer Gefangenschaft haben und sich vom Leben und Treiben dort eine Vorstellung machen wollen!

Soeben erscheint:

Die fesselnde Erzählung eines deutschen Seemanns, der mit seinem Schiff am Tage der Kriegserklärung ahnungslos in Riga ankam und sogleich von der russischen Polizei aufs „liebevollste" in Empfang genommen wurde. Nach mancherlei bösen Gefängniserlebnissen und Etappenirrfahrten landet er im berüchtigten Gouvernement Wijatka, um in den Sumpfwäldern als Holzfäller und Wegebauer zu arbeiten. Seine Schilderungen geben ein erschütterndes Bild von dem elenden Los der deutschen Gefangenen dort, die unter der Armseligkeit der ländlichen Zustände, die hier ganz ungeschminkt dargestellt werden, fast nicht weniger zu leiden haben, als unter der Knute grausamer Polizisten. Hunger und Not können zwar den Mut unseres Deutschen nicht brechen, wohl aber veranlassen sie ihn zur Flucht. Wenn auch der erste Versuch mißlingt, so findet sein trotziger Wagemut doch einen neuen Weg. In Begleitung eines in Rußland geborenen, sprachkundigen Deutschen reist er frechfröhlich als russischer Rekrut nach Archangelsk. Beide gelangen, auf einem neutralen Dampfer versteckt, nach einer aufregenden Begegnung mit einem englischen Kreuzer glücklich in die Heimat. — Wenn das Buch auch manche schlimme Seite des Gefangenenlebens enthüllt, so lebt doch darin ein so heller, unbesiegbarer Mut, daß das Gefühl freudiger Anerkennung den traurigen Eindruck überwiegt.

Flucht eines deutschen Seemannes aus Rußland — **1 Mark**

Geheftet

ord. 1 Mark, no. bar 70 Pf.

Frei-Exemplare 7/6

VERLAG AUGUST SCHERL G.M.B.H. BERLIN